

Maria Anna, Äbtissin des Klosters Valduna, schreibt an Stephan Christoph Harpprecht, dass sie auf der vorgeschlagenen Ablöse von 1200 Gulden besteht. Ausf. Kloster Valduna, 1721 Juli 23, AT- HAL, H 2617 unfol.

[1] Ihro gnaden, hoch edel gebohrner, gnädiger herr commissari.¹

Ich unternemm mich abermallen, euer gnaden mit mainer liederlichen handschrift zu incommedieren. Indeme herr Lucas Zwickhli mit hinderbracht, die von ihro gnaden resolution wegen des gotshaus anthail des zechenden, daß mann uns vor denselbigen mit 1100 guldin abzukaufen gnedigst gesindt, auf ratification ihro hochfürstliche durchleucht, welcher von ihro gnaden gnedigen vorschlag ich meinem lieben 32 geistlichen kindern vorgetragen, welche aber sambt mir fußfählig bittliche euere gnaden ersuchen, selbige mächten gnedigst geruen, bey ihro hochfürstlichen durchleucht vor unseres armes gotshaus solicietern und bitten, umb gotsbarmherzigkeit willen, uns arme ingeszerdte Clarissinen die 1200 guldin zu geben, indeme wür schon lange jahr von dem zechenden 60 guldin gehabt. Ich wais, wann wür würden mit ainem bitlichen memmorial demitigst inkomen, bey dem gnädigsten fürsten und herren, selbige würden sich unserer erbarmen und die 1200 fl. ganz gnädigst bewilligen, weillen mir aber bekandt, daß ihro gnaden gegen jedermeniklichen ganz gnädig sich erzaigen, wie mir ihro gnaden herr hofreichs stattpatron de Keller sehr viel schöns und lob würdiges van ihro gnaden gemeldt, auch alles was nur ihro hochfürstliche durchleucht von ihro gnaden werden selbigen vorgethragen, glich selbiges guteissen und gnädigst ihren consens dazugeben. In was ihro gnaden nahm, würdt alles glich gnädigst angesehen, also zweiflen wür gar nicht, an ihro gnaden wihlfahrung [2] hoffe man werde sich des spruchs bedienen, welche barmherzig gegen ainen armen dürftigen, die werden auch barmherzigkeit von Gott erlangen. Sunsten hat mri herr Zwickhle gsagt, es haben ihro gnaden mir geschrieben, wegen des zechenden, daß mann selbigen unseren anthail wölle selbstn behalten ud die 60 guldin unserem bestandsmann abführen welches uns ganz wohl zufriden. Und haben ihro gnaden mit uns zu schaffen, was beliebig außere [...] wür uns in gnaden anzusehen in solcher hofnung mich sambt dem lieben conventd zu imer werdenden hohen genaden hulden demitigst recommendiere mit beharung.

Ihro gnaden herrn commissari
Gotshaus Valduna², de. 23. Julli 1721.

Geistwiligst dienerin
Maria Anna
abbtissin

PS. Von ihro gnaden habe ich kein brief nicht empfangen, sunst mich meine schuldigkeit wurde observiert haben, aine antwort zu geben und deßen angenembs zu verneren mit allem respect.

[3] [Dorsalvermerk]

Von der äbtissin zu Valduna an Harpprecht, de dato 23. Julli 1721.

Umb ihren kloster für dem anthail des gebührenden zehends vom fürstenthumb Hohenliechtenstein 1200 fl. von ihro durchlaucht auszuwürcken.

[Adresse]

¹ Stephan Christoph Harpprecht von Harpprechtstein (1676–1735) war ein Jurist aus Württemberg. Ab 1714 betätigte er sich als Rechtsberater und fürstlicher Kommissar für den Fürsten Anton Florian von Liechtenstein. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Harpprecht von Harpprechtstein, Stephan Christoph; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 334–335.

² Klarissenkloster Valduna bei Rankweil (A).

Titel. Ihro gnaden dem hohedel gebohrnen herrn, herren n. n. hochmeritirten herren commissario,
des durchleuchtisten herren und fürsten von Liechtenstein zu Vaduz. Meinem gnädigen herren.
Vaduz^a

^a *Unter der Adresse ist ein Verschlussiegel aufgedrückt.*